

## Presseeinladung

### Nürnberger Christkind unterstützt "Fair Toys"



#### **Informations- und Unterschriftenaktion des Nürnberger Bündnisses „Fair Toys“ mit dem Christkind Johanna Heller, lebensgroßen Plüschtieren und einer Schulklasse auf dem Kinderweihnachtsmarkt**

**am Donnerstag, 10.12.09, von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

**an der Kinderweihnacht, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg**

**Das Nürnberger Christkind kommt um 13:45 Uhr.**

Das Nürnberger Bündnis "Fair Toys" engagiert sich für faire Bedingungen in der Spielwarenproduktion. Rund 80 Prozent des auf dem Weltmarkt gehandelten Spielzeugs kommt aus China. Anlässlich der vermehrten vorweihnachtlichen Einkäufe von Spielzeug weist das Nürnberger Bündnis „fair toys“ mit seinen wiederkehrenden Aktionen auf mangelnde Sicherheit und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der chinesischen Spielzeugindustrie hin.

Eine Schulklasse wird zusammen mit dem lebendigen „fair toys“-Plüschbären die Besucherinnen und Besucher über diese Tatsachen informieren und Unterschriften sammeln, mit denen die deutschen Hersteller aufgefordert werden, endlich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in ihren Zulieferbetrieben zu sorgen. Um 13:45 Uhr kommt das Nürnberger Christkind, um die Aktion zu unterstützen.

Nach Ansicht von „fair toys“ liegt die Verantwortung für die schlechten Arbeitsbedingungen nicht nur bei den chinesischen Herstellern, sondern auch bei den Markenfirmen und beim Handel. Wer ein Produkt vermarktet, trägt gegenüber den VerbraucherInnen auch Verantwortung für die Qualität. Wer seine Lieferanten durch niedrige Preise und knappe Lieferfristen unter Druck setzt, ist mitverantwortlich für überlange Arbeitszeiten, Gesundheitsgefährdungen und vermehrte Arbeitsunfälle.

Besonders wenn für das Weihnachtsgeschäft produziert wird, müssen innerhalb kürzester Zeit große Stückzahlen hergestellt werden. Dann sind Arbeitszeiten zwischen 12 und 14 Stunden an der Tagesordnung. Manchmal gibt es Wochen lang keinen freien Tag. Ein Grund für die zahlreichen Arbeitsunfälle in chinesischen Spielzeugfabriken ist Übermüdung bis hin zur völligen Erschöpfung.

Handy: 0173 3921759  
Telefon: 0911-24 44 9 – 433  
E-Mail: michael.ziegler@bdkj-nuernberg.de  
www.bdkj-nuernberg.de

Auf Druck der bundesweiten Aktion „fair spielt“, deren Mitträger das Nürnberger Bündnis „fair toys“ ist, hat der Weltverband der Spielzeugindustrie (ICTI) 2003 die Spielzeughersteller zur Umsetzung seines Verhaltenskodex aufgefordert. Eine vom Weltverband gegründete Stiftung kontrolliert die Fabriken, legt Verbesserungsmaßnahmen fest und erteilt ein Zertifikat, wenn alle Kriterien eingehalten werden. Doch dieser Kodex kann nur greifen, wenn er auf breiter Front zügig und konsequent umgesetzt wird. Die Aktion „fair spielt“ drängt den Weltverband, die Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit des Verfahrens zu verbessern. Auf ihrer Website [www.fair-spielt.de](http://www.fair-spielt.de) informiert die Aktion darüber, wer sich engagiert und wer nicht.

Auch weiterhin ist öffentlicher Druck von kritischen Verbraucherinnen und Verbrauchern notwendig. Wir bitten Sie, über diese Aktion in Ihren Medien zu berichten.

Ansprechperson für das Nürnberger Bündnis „Fair Toys“:

Dr. Jürgen Bergmann, Mission EineWelt – Referat für Entwicklung und Politik  
Tel.: 0911- 3667210

Mit freundlichen Grüßen

Michael Ziegler  
BDKJ-Bildungsreferent

Das "Nürnberger Bündnis Fair Toys" wird getragen von:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend,  
Centrum Mission EineWelt der Evang. Luth. Kirche in Bayern,  
Evangelische Jugend Nürnberg,  
Fenster zur Welt, Katholische Stadtkirche Nürnberg,  
Katholische Arbeitnehmerbewegung,  
Lorenzer Laden,  
Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg,  
Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V.,  
Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg,  
Stadtmission Nürnberg e.V.